

INFO Aktion „Mundschutz-Börse für Weiler Bürger“ startet

Stadtverwaltung sucht Nähinitiativen und NäherInnen

Die Stadt Weil der Stadt möchte im Rahmen einer Umfrage alle Weil der Städter Initiativen erfassen, die derzeit Stoffmasken nähen, egal ob es sich um engagierte Einzelpersonen oder Gruppen handelt. Ziel ist es, einen Überblick über die Kapazitäten zur Herstellung von Mund-Nasen-Masken in Weil der Stadt zu bekommen, um möglichst alle Weil der Städter Bürger ausreichend mit selbstgenähten Masken zu versorgen. Zahlreiche Initiativen und Privatpersonen haben im Rahmen der Corona-Krise begonnen, sogenannte Behelfs-Mund-Nasen-Masken für den privaten Bereich, aber auch für Einrichtungen zu nähen und diese an Menschen weiterzugeben, die sie benötigen. Diese nicht zertifizierten Masken aus hochwertigen Baumwollstoffen können bei hohen Temperaturen gewaschen und immer wieder verwendet werden.



Foto: Christian Schwier / AdobeStock

Die Stadt Weil der Stadt möchte diese Initiativen vernetzen, die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen schaffen, den Maskenbedarf abstimmen und die Nähinitiativen nach Möglichkeit mit Material unterstützen.

Werden auch Sie aktiv – Machen Sie mit!

„Wenn Sie Zeit und Lust sowie eine Nähmaschine und ein Bügeleisen haben, kann es losgehen, wir vermitteln Sie auch gerne an bestehende Gruppen“, so **Angelika Brombacher**, die Koordinatorin der Aktion. „Wichtig ist, dass Sie uns mitteilen, wie groß Ihre Initiative ist und welche Kapazitäten Sie haben.“ Wir freuen uns außerdem über Materialspenden, fährt Brombacher fort. Geeignete kochfeste Baumwollstoffe, weiß, schwarz oder farbig, Nähgarn und dünner Hosengummiband oder biegsamer Draht werden benötigt.

Wenn Sie bereits eine Nähinitiative sind, gerne nähen oder Material spenden wollen, oder aber selbst eine Stoffmaske benötigen, melden Sie sich bitte per E-Mail an volkshochschule@weilderstadt.de bei Angelika Brombacher.

INFO

Wann ist das Tragen einer Maske zum Schutz vor dem Corona-Virus sinnvoll?

Um sich selbst und andere vor einer Ansteckung zu schützen, sind eine gute Händehygiene, das Einhalten von Husten- und Niesregeln sowie das Abstandhalten (mindestens 1,5 Meter) die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen.

Durch einen behelfsmäßigen Mund-Nasen-Schutz oder sogar Schals und anderen Stoffbedeckungen können Tröpfchen, die man zum Beispiel beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, teilweise abfangen werden. Dadurch sinkt das Risiko, jemand an-

deren anzustecken (Fremdschutz). Leider gibt es keine hinreichenden Belege dafür, dass eine solche Maske oder Bedeckung einen selbst vor einer Ansteckung durch andere schützt (Eigenschutz).

Für die optimale Wirksamkeit ist es wichtig, dass die Maske oder Bedeckung korrekt sitzt und enganliegend getragen sowie bei Durchfeuchtung gewechselt wird, und auch, dass während des Tragens keine – auch keine unbewussten – Manipulationen daran vorgenommen werden. Auf keinen Fall sollte das Tragen einer Maske dazu führen, dass Abstandsregeln nicht mehr eingehalten oder Husten- und Niesregeln



sowie die Händehygiene nicht mehr umgesetzt werden.

Ganz wichtig ist: Die behelfsmäßigen Masken sind auf keinen Fall zu verwechseln mit dem mehrlagigen medizinischen Mund-Nasen-Schutz oder den medizinischen Atemschutzmasken (zum Beispiel FFP-Masken). Diese Masken werden von medizinischem und pflegerischem Personal dringend benötigt und müssen diesen vorbehalten bleiben.

Quelle: Robert-Koch-Institut